



Wirkungen von Unterrichtsvorbesprechungen auf das berufsbezogene Lernen angehender Lehrpersonen in der berufspraktischen Ausbildung

kfutter@paed.unizh.ch

Kathrin Futter & Fritz C. Staub
Universität Zürich, Pädagogisches Institut

fstaub@paed.unizh.ch

1. Hintergrund

Nach Terhart (2000) ist das Planen, Organisieren, Gestalten und Reflektieren von Lehr-Lern-Prozessen ein Kernbereich der beruflichen Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern. Im Modell des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings (West & Staub, 2003), werden Lehrpersonen sowohl in der Unterrichtsplanung, im Unterricht als auch bei der Reflexion unterstützt. Der Unterrichtsvorbesprechung wird dabei grosses Gewicht beigemessen.

In der vorliegenden Untersuchung geht es um die Gestaltung von Unterrichtsvorbesprechungen im Rahmen der berufspraktischen Ausbildung angehender Lehrpersonen am Institut Unterstrass an der Pädagogischen Hochschule Zürich.



2. Fragestellungen

Auf der Grundlage der Einschätzungen einzelner Praxistage:

- 1) Als wie hilfreich wird die Vorbesprechung der eigenen Lektion von den Studierenden und den Praxislehrpersonen für das persönliche berufsbezogene Lernen der Studierenden eingeschätzt?
- 2) Wird der Nutzen der eigenen Lektion bzw. der Nachbesprechung je nach Bedingung (Vorbesprechung durchgeführt, Vorbesprechung zugehört, keine Vorbesprechung) von den Studierenden unterschiedlich beurteilt?
- 3) Wird die Qualität von Lektionen mit einer Vorbesprechung von den Praxislehrpersonen besser beurteilt als diejenige von Lektionen ohne Vorbesprechung?

Aus der Perspektive einer rückblickenden Gesamtbeurteilung:

- 4) Welches sind aus der Sicht der Studierenden und der Praxislehrpersonen die Vorteile einer ausführlichen Vorbesprechung?

3. Methode und Stichprobe

Die Wirkung einer Vorbesprechung auf das Lernen der Studierenden wurde auf der Grundlage eines quasi-experimentellen Designs erforscht, indem das Element einer zusätzlichen Unterrichtsvorbesprechung systematisch variiert wurde und jeder Student / jede Studentin unter folgenden drei Bedingungen Lektionen hielt: Mit Vorbesprechung, ohne Vorbesprechung, mit Zuhören bei der Vorbesprechung einer andern Studentin / eines anderen Studenten.

Mittels Fragebogen schätzten Studierende (N=26) des 1. Jahres der Grundausbildung ihr eigenes Lernen ein. Zudem schätzten auch die Praxislehrpersonen (N=10), das Lernen ihrer Studierenden unter den verschiedenen Bedingungen ein. Weiter wurde jede Lektion aufgrund eines Rasters zur Erfassung von Unterrichtsqualität von den Praxislehrpersonen beurteilt. Rückblickend beantworteten Studierende wie auch Praxislehrpersonen offene Fragen bezüglich der erlebten Vor- und Nachteile der Vorbesprechungen.

4. Ergebnisse

1) Den Nutzen der Vorbesprechung für das berufsspezifische Lernen (1=nicht hilfreich, 2=etwas hilfreich, 3=hilfreich, 4=sehr hilfreich) schätzten sowohl die Studierenden (M = 3.12) als auch die Praxislehrpersonen (M = 3.35) als hilfreich bis sehr hilfreich ein. Die Einschätzungen der beiden Personengruppen unterschieden sich nicht signifikant.

2) Der von den Studierenden eingeschätzte Nutzen der durchgeführten Lektion unterscheidet sich nicht signifikant davon, ob eine Vorbesprechung stattgefunden hat oder nicht. Auch der eingeschätzte Nutzen der Nachbesprechung unterscheidet sich nicht unter den drei Bedingungen (vgl. Abb 1).

Bei Durchführung einer Vorbesprechung wird der Nutzen der Vorbesprechung (3.12) als hilfreicher eingeschätzt als der Nutzen der Nachbesprechung (2.5) [Z (N=23) = -2.869, p < .01]. Als am hilfreichsten für das eigenen berufsbezogene Lernen wird die praktische Durchführung der Lektion eingeschätzt.

Falls keine Vorbesprechung der eigenen Lektion stattgefunden hat, schätzten die Studierenden die praktische Durchführung der Lektion als hilfreicher für ihr Lernen ein als die Nachbesprechung. Der Unterschied ist signifikant [Z (N=20) = -2.272, p < 0.05]. Ein gleiches Muster zeigt sich bei den Studierenden, welche lediglich zugehört hatten.

Die Vorbesprechung der eigenen Lektion wird von den Studierenden zudem als hilfreicher eingeschätzt als das Zuhören bei einer fremden Vorbesprechung [Z (N=17) = -2.592, p < 0.05].

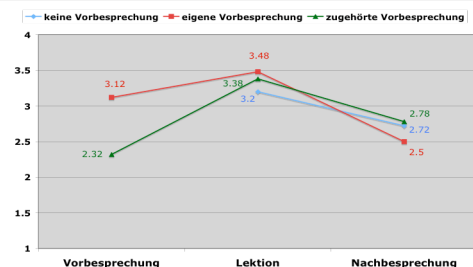


Abb. 1: Einschätzungen des Nutzens von Vorbesprechung, Lektionsdurchführung und Nachbesprechung in Abhängigkeit der drei Bedingungen

3) Eine Beurteilung der gehaltenen Lektionen durch die Praxislehrpersonen ergab, dass die vorbesprochenen Lektionen signifikant besser beurteilt wurden (M = 4.06) als die nicht Vorbesprochenen (M = 3.75) [Z (N=16) = -2.451, p < 0.05].

4) Die meistgenannten Antworten von Studierenden und Praxislehrpersonen bezüglich der Vorteile einer ausführlichen Vorbesprechung können den folgenden Codes zugeordnet werden:

Code	Studierende Anzahl Zu- ordnungen	%	Praxislehrpersonen Anzahl Zu- ordnungen	%	Total Anzahl Zu- ordnungen	%
Sicherheit gewinnen	10	12.20	3	3.66	13	15.85
Von Erfahrungen profitieren	8	9.76	2	2.44	10	12.20
Ideen austauschen / erhalten	9	10.98	0	0	9	10.98
Zielsetzung klären	3	3.66	3	3.66	6	7.32

5. Diskussion

Die Einführung des Elementes der Vorbesprechung in die Gestaltung der berufspraktischen Ausbildung angehender Lehrpersonen wird von Studierenden wie auch Praktikumslehrpersonen insgesamt als hilfreich bis sehr hilfreich für das Lernen der Studierenden beurteilt.

Interessant ist der Befund, dass die eigene Vorbesprechung als hilfreicher für das berufsbezogene Lernen angesehen wird als die eigene Nachbesprechung der Lektion.

Aus Sicht der Praxislehrpersonen führt die gemeinsame Vorbesprechung zu einer Steigerung der Qualität der durchgeführten Lektion. Aus Sicht der Studierenden wie auch der Praxislehrpersonen besteht ein wesentlicher Vorteil einer ausführlichen Unterrichtsvorbesprechung darin, dass diese zu einer Steigerung des Sicherheitsgefühls der Studierenden bezüglich Planung und Umsetzung der besprochenen Inhalte führt.